

IKT-Forum: Programm für die Vorträge in Leichter Sprache

**Dienstag, 8. Juli 2025 und
Mittwoch, 9. Juli 2025**



Ein Text in Leichter Sprache



Einleitung

Beim IKT-Forum gibt es Vorträge in leicht verständlicher Sprache.

Und es gibt Vorträge in schwer verständlicher Sprache.

Und es gibt Workshops.

Workshop ist englisches Wort.

Das spricht man so aus: Wörkschopp

Ein Workshop ist eine Arbeits-Gruppe.

Sie können sich aussuchen,

welche Vorträge Sie anhören möchten

oder bei welchem Workshop Sie mitmachen möchten.

Die Vorträge und Workshops dauern von 9:00 bis 17:30 Uhr.

Vorträge und Workshops in leicht verständlicher Sprache gibt es

- am 8. Juli von 11:00 Uhr bis 17:30 Uhr.
- am 9. Juli von 9:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Es gibt Vorträge und Workshops in leicht verständlicher Sprache,

- die besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten interessant sind.
- die Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen können.
- die von Menschen mit Lernschwierigkeiten gehalten werden.
- die von Menschen ohne Lernschwierigkeiten gehalten werden.

In diesem Programm erfahren Sie:

- Welche Vorträge und Workshops gibt es in leicht verständlicher Sprache?
- Wer macht die Vorträge und Workshops in leicht verständlicher Sprache?
- Wann beginnen die Vorträge und Workshops in leicht verständlicher Sprache?

Auf Seite 3 finden Sie die **Übersicht**

zu den verschiedenen Vorträgen und Workshops in Leichter Sprache.

Auf den Seiten 4 bis 10 finden Sie

die **Beschreibungen** zu den Vorträgen und Workshops in Leichter Sprache am **Dienstag**, 8. Juli 2025.

Auf den Seiten 11 bis 19 finden Sie

die **Beschreibungen** zu den Vorträgen und Workshops in Leichter Sprache am **Mittwoch**, 9. Juli 2025.

Übersicht über die Vorträge in leicht verständlicher Sprache

Dienstag, 8. Juli 2025, Raum BR 6

Uhrzeit	Thema
11:00 Uhr	Workshop: Rollstuhl-Fechten
13:30 Uhr	Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit höherem Unterstützungs-Bedarf in Betrieben: Utopie oder die Chance für andere Lebensentwürfe
14:15 Uhr	Der Virtuelle Guide der KZ Gedenkstätte Mauthausen in einfacher Sprache
14:45 Uhr	Lesung: Der Gesang der Flusskrebse
16:00 Uhr	Die UN-Behindertenrechts-Konvention
16:30 Uhr	Workshop: Das Klima-Puzzle

Mittwoch, 9. Juli 2025, Raum BR 6

Uhrzeit	Thema
9:00 Uhr	Herzenssache.net – Die geschützte Partner-Vermittlung für Menschen mit Beeinträchtigung
10:00 Uhr	Mein guter Umgang mit Geld und Hilfe bei Schulden
10:30 Uhr	Scam-Anrufe: Betrug am Telefon
13:30 Uhr	Barrierefreie Angebote der ÖBB heute und in Zukunft
14:00 Uhr	Inklusive Redaktion der Caritas Oberösterreich
14:30 Uhr	EMC-Bildungs-Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten
15:00 Uhr	Welche Freizeit-Aktivitäten wünschen sich Menschen mit Behinderung in Linz?
16:00 Uhr	Menschen mit Behinderung beraten und stärken Menschen mit Behinderung
16:45 Uhr	Grenzen und Möglichkeiten der Erwachsenen-Vertretung

Dienstag, 8. Juli 2025

Workshop: Rollstuhl-Fechten	Beginn: 11:00 Uhr
	Peter Brigola vom Oberösterreichischen Behinderten-Sport-Verband, Dragos Span und Philipp Huber vom Oberösterreichischen Landes-Fecht-Klub
<p>Fechten ist eine Sportart, die man auch im Rollstuhl machen kann. Fechten kann man mit:</p> <ul style="list-style-type: none">• einem Degen• einem Florett• einem Säbel <p>Das sind die 3 Waffen, die es beim Fechten gibt.</p> <p>In diesem Workshop zeigen Peter Brigola, Dragos Span und Philipp Huber, wie Fechten im Rollstuhl funktioniert! Sie erklären:</p> <ul style="list-style-type: none">• wie man die 3 Waffen benutzt,• welche Regeln es beim Fechten gibt und• welche besonderen Regeln es beim Rollstuhl-Fechten gibt. <p>Sie zeigen, wie man im Rollstuhl fechten kann. Es ist genauso schnell und spannend wie Fechten ohne Rollstuhl! Und es macht sehr viel Spaß.</p> <p>Im Workshop können Sie das Fechten selbst ausprobieren! Egal, ob Sie im Rollstuhl sitzen oder nicht.</p>	



**Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit
höherem Unterstützungs-Bedarf in Betrieben:
Utopie oder die Chance für andere Lebensentwürfe**

**Beginn:
13:30 Uhr**



Renate Hackl
von der Sozial-Abteilung
der Oberösterreichischen Landes-Regierung



LAND
OBERÖSTERREICH

Soziales

Im Artikel 27 der UN-Behindertenrechts-Konvention steht:
Menschen mit Beeinträchtigungen haben das Recht zu arbeiten.

Menschen mit Beeinträchtigung

- sollen mit der Arbeit so viel Geld verdienen können,
dass sie sich ihr Leben gut leisten können.
- sollen selbst wählen dürfen,
wo und als was sie arbeiten.
- sollen auch dort arbeiten können,
wo Menschen ohne Beeinträchtigungen arbeiten.
- sollen leicht Arbeit finden können.
Der Arbeits-Markt soll inklusiv sein und
für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich sein.

Viele Menschen mit Beeinträchtigungen arbeiten aber oft nur
in speziellen Bereichen.

Das bedeutet, sie arbeiten getrennt
von Menschen ohne Beeinträchtigungen.

In Oberösterreich wurde darüber gesprochen,
wie man die Arbeits-Situation
für Menschen mit Beeinträchtigungen verbessern kann.

Dazu gab es Treffen und Gespräche mit verschiedenen Experten.
Auch Menschen mit Beeinträchtigung waren bei den Treffen und
Gesprächen dabei.

Bei den Treffen und Gesprächen waren diese Ziele wichtig:

- Die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen soll bei der Arbeit größer werden.
- Die integrative Beschäftigung soll mehr werden.
Der Zugang zum 1. Arbeitsmarkt soll für Menschen mit Beeinträchtigung verbessert werden.
- Es soll weniger Regeln geben und es sollen Maßnahmen im Bereich Arbeit und Beschäftigung geprüft werden
- Menschen mit Beeinträchtigungen sollen leichter zwischen den verschiedenen Beschäftigungs-Formen wechseln können.
- Es sollen die Fähigkeiten und Talente von Menschen mit Beeinträchtigungen sichtbar gemacht werden.

Frau Hackl stellt im Vortrag Maßnahmen für Menschen mit Beeinträchtigung und Arbeit vor.

Zum Beispiel:

- Die **Inklusions-Service-Stelle**
Dort bekommen Unternehmen und Menschen mit Beeinträchtigungen Beratung.
Die Inklusions-Service-Stelle vermittelt auch Menschen mit Beeinträchtigung an den 1. Arbeitsmarkt.
- Der **Inklusions-Zuschuss**
Das ist Geld für Unternehmen, Gemeinden oder Gemeinde-Verbände.
Sie bekommen dieses Geld, wenn sie Menschen mit Beeinträchtigungen dauerhaft für eine Arbeit einstellen.

Es gibt oft Fragen, wenn Menschen mit Beeinträchtigung auf den ersten Arbeitsmarkt wechseln.

Zum Beispiel:

- Kann ich weiterhin in meiner Wohn-Einrichtung wohnen?
- Bekomme ich weiter Mobile Betreuung und Hilfe?
- Was passiert mit der Familienbeihilfe?
- Kann ich zurück in eine geschützte Werkstätte, wenn es nicht klappt?

Diese Fragen werden im Vortrag von Frau Hackl beantwortet.

Zum Schluss wird noch erzählt, was schon gut funktioniert und was in Zukunft noch geplant ist.

Der Virtuelle Guide der KZ Gedenkstätte Mauthausen in einfacher Sprache

Beginn:
14:15 Uhr



Angelika Heumader-Rainer
von der KZ Gedenkstätte Mauthausen

Die Gedenkstätte Mauthausen ist ein besonderer Ort.
Früher war dort ein Konzentrations-Lager.
Während der Nazi-Zeit wurden dort Häftlinge eingesperrt.
Sie wurden zur Arbeit gezwungen, misshandelt und ermordet.
Jetzt ist das Konzentrations-Lager Mauthausen eine Gedenkstätte.
Man kann dort einen Rundgang machen und
mehr über die Opfer vom Konzentrations-Lager Mauthausen erfahren.

Zur Gedenkstätte Mauthausen

gibt es einen virtuellen Guide in leichter Sprache.

Den virtuellen Guide findet man im Internet unter: <https://mm-tours.org>

Der virtuelle Guide bietet Informationen zu diesen 4 Themen-Bereichen:

- 1. Audio-Guide:** Erklärungen für den Rundgang, die man sich anhören kann.
- 2. Historische Spuren:** Informationen zu den Orten
- 3. Erinnerungs-Zeichen:** Informationen zu den Gedenktafeln und Denkmälern
- 4. Infrastruktur:** Informationen zu nützlichen Einrichtungen. Zum Beispiel WC, Bistro, Lift, Information, Wasserspender oder Bushaltestelle.

In diesem Vortrag erzählt Angelika Heumader-Rainer
etwas über den virtuellen Guide in leichter Sprache.

Zum Beispiel:

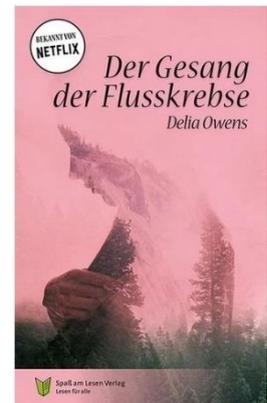
- Wie ist der virtuelle Guide entstanden?
- Welche Schwierigkeiten hat es dabei gegeben?
- Warum ist der virtuelle Guide in leichter Sprache für viele Menschen nützlich?



Magdalena Hackl
vom Kompetenz-Netzwerk KI-I



Der Gesang der Flusskrebse ist ein Buch von Delia Owens. Das Buch wurde vom Spaß am Lesen-Verlag in Leichte Sprache übersetzt.



Es geht um die Geschichte von Kya.
Sie lebt allein in einem Sumpf-Gebiet in Amerika.
Kya wurde von ihrer Familie verlassen.
In der Stadt kennt sie kaum jemanden.
Die Leute dort nennen sie Sumpf-Mädchen und gehen ihr aus dem Weg.

Kya lernt 2 junge Männer kennen,
aber auch sie verlassen das Mädchen nach kurzer Zeit.
Als einer der Männer im Sumpf-Gebiet tot aufgefunden wird,
wird Kya beschuldigt, dass sie ihn ermordet hat.
Schafft es Kya, dass das Gericht ihre Unschuld glaubt?

Es ist eine spannende Geschichte von einem starken jungen Mädchen,
das die Natur liebt.

Es geht aber auch

- um das Erwachsen-Werden,
- um Liebe und
- um die Suche nach der Wahrheit in einem Kriminalfall.

Magdalena Hackl wird aus dem Buch in leichter Sprache vorlesen.
Das Buch ist in der Sprach-Stufe A2 bis B1 geschrieben.



Karina Lattner
vom Kompetenz-Netzwerk KI-I

Die UN-Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag der Vereinten Nationen.

Viele Länder auf der ganzen Welt haben den Vertrag unterschrieben. Auch Österreich hat unterschrieben. Das war im Jahr 2008.

Damit hat sich Österreich verpflichtet, die Rechte von Menschen mit Behinderung

- zu fördern,
- zu schützen und
- zu sichern.

Karina Lattner gibt im Vortrag einen Überblick über die wichtigsten Inhalte der UN-Behindertenrechts-Konvention.

Sie erfahren auch etwas über die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention in Österreich. Dafür hat Österreich 2 Nationale Aktionspläne gemacht.





Günther Rachlinger
von der Volkshilfe lebensART

Das Klima auf unserer Erde verändert sich.

Das bedeutet: Es wird auf der ganzen Welt wärmer.

Dadurch ist eine Klima-Krise entstanden.

Eine Krise ist eine schwere Zeit.

Die Klima-Krise geht alle Menschen etwas an.

Im Workshop bekommen Sie Informationen zur Klima-Krise.

Der Workshop ist in 3 Teile geteilt:

- Im 1. Teil geht es darum, dass Sie verschiedene Zusammenhänge mit dem Klima verstehen. Dafür legen Sie Informations-Karten auf ein Spielfeld.
- Im 2. Teil können Sie das Spielfeld gemeinsam schön gestalten.
- Im 3. Teil reden Sie gemeinsam über die Klima-Krise und sammeln Lösungs-Vorschläge.

Günther Rachlinger leitet den Workshop.

Er arbeitet bei der Volkshilfe lebensART

für Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich.

**Herzessache.net –
Die geschützte Partner-Vermittlung
für Menschen mit Beeinträchtigung**

**Beginn:
9:00 Uhr**



Edith Lummerstorfer
vom Verein Senia

In diesem Vortrag wird die Internet-Seite **Herzessache.net** vorgestellt.
Die Internet-Seite ist sicher und einfach zu benutzen.

Viele Menschen wünschen sich Liebe und Freundschaft.
Herzessache hilft Menschen mit Beeinträchtigung

- einen Partner oder eine Partnerin zu finden.
- einen Freund oder eine Freundin zu finden.

Edith Lummerstorfer erklärt im Vortrag:

- Warum gibt es die Internet-Seite **Herzessache.net**
- Wie kann man sich auf der Internet-Seite anmelden
- Wie Herzessache Sicherheit bietet

Nach dem Vortrag können Sie auch noch Fragen stellen.

Edith Lummerstorfer arbeitet beim Verein Senia.

Der Verein Senia ist eine Beratungsstelle
zum Thema Sexualität und Beeinträchtigung.

Der Verein Senia hat viele verschiedenen Angebote:

- Kostenlose Beratungen
- Sexualpädagogische Workshops
- Begleitete Kontakt- und Partnervermittlung „Herzessache“
- Fortbildungen und Seminare für Mitarbeiter*innen
- Gütesiegel „Sexualität und Beeinträchtigung“





Thorsten Rathner
von der Schuldnerhilfe
Oberösterreich

Thorsten Rathner arbeitet bei der Schuldnerhilfe Oberösterreich.

In seinem Vortrag geht es um diese Themen:

- Was sind Schulden?
- Wie kann ich Geld-Probleme vermeiden?
- Was mache ich,
wenn ich Schulden habe?
- Wo bekomme ich Hilfe bei Schulden?

Thorsten Rathner stellt in diesem Vortrag
die Schuldnerhilfe Oberösterreich vor.

Er erzählt,

welche Beratungen die Schuldnerhilfe Oberösterreich macht.

Und er gibt Tipps,

wie man einen guten Überblick über sein Geld hat.

SCHULDNERHILFE OÖ



BERATUNG & PRÄVENTION



Sarah Traxler und
Anna Baumgartner
vom Kompetenz-Netzwerk KI-I

Scam ist Englisch und bedeutet: Betrug.

Man spricht es so aus: skäm

Ein Scam-Anruf ist ein betrügerischer Anruf.

Der Betrüger oder die Betrügerin ruft an und tut so,
als wäre er oder sie eine andere Person.

Zum Beispiel:

- ein Polizist oder eine Polizistin
- jemand von der Bank
- jemand von einer Computer-Firma
- ein Familien-Mitglied.

Die Betrüger oder Betrügerinnen wollen Geld oder
Ihre persönlichen Daten.

In diesem Vortrag erfahren Sie
von Sarah Traxler und Anna Baumgartner:

- Woran erkennt man Scam-Anrufe?
- Welche Arten von Scam-Anrufen gibt es?
- Warum gibt es Scam-Anrufe?
- Wie kann man sich vor Scam-Anrufen schützen?





Franz Andel von den
Österreichischen **Bundes-Bahnen**

Franz Andel arbeitet bei den Österreichischen Bundes-Bahnen.

Die Abkürzung dafür ist ÖBB.

Herr Andel ist Experte für barrierefreies Reisen.

Er ist auch zuständig für die Entwicklung der Fahrzeuge bei der ÖBB.

Die ÖBB bietet Reisen mit dem Zug und mit dem Bus an.

Reisen soll für alle Menschen gleich gut möglich sein.

Egal, ob sie eine Beeinträchtigung haben oder nicht.

Für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist es wichtig,
dass sie **barrierefrei** reisen können.

Franz Andel stellt in diesem Vortrag die ÖBB vor und
informiert Sie über diese Dinge zum Thema barrierefreies Reisen:

- Welche Entwicklung gibt es bei den Zügen bis zum Jahr 2030?
- Wie sehen die neuen Züge aus?
- Wie bekomme ich einfach ein Ticket bei der ÖBB?
- Wie bekomme ich Hilfe beim Zugfahren,
wenn ich eine Beeinträchtigung habe?





Sabine Nemmer, Cornelia Pfeiffer, Johann Danner,
Michael Wilhelm und Stefan Eberhard von der Caritas St. Pius

In diesem Vortrag stellt sich
die Inklusive Redaktion der Caritas Oberösterreich vor.
Die „Inklusive Redaktion“ ist ein Team
von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen.
Sie treffen sich regelmäßig und besprechen Themen,
die sie und andere Menschen beschäftigen.

Auf der Internetseite www.inklusive-redaktion.at
berichten sie dann über diese Themen.

Man kann auf der Internet-Seite
zum Beispiel die Berichte lesen oder Videos anschauen.

Das Ziel der Inklusiven Redaktion ist,
dass Menschen verschiedene Sichtweisen
auf unterschiedliche Themen bekommen.

Die Gesellschaft soll dadurch offener werden.

Alle Menschen sollen gleich behandelt werden.

Alle sollen voneinander und miteinander lernen.

In diesem Vortrag stellen die Redakteurinnen und Redakteure
Sabine Nemmer, Cornelia Pfeiffer, Johann Danner,
Michael Wilhelm und Stefan Eberhard die „Inklusive Redaktion“ vor
und erzählen, wie sie arbeiten.

EMC-Bildungs-Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Beginn:
14:30 Uhr



Julia Kisch vom
Empowerment-Center des KI-I



Beim Empowerment-Center des KI-I beraten
Menschen mit Beeinträchtigungen
andere Menschen mit Beeinträchtigungen.
Das nennt man: Peer-Beratung.

Das EMC bietet auch viele verschiedene Bildungs-Angebote
für Menschen mit Lernschwierigkeiten an.

Zum Beispiel:

- Sie möchten gemeinsam in einer Gruppe ein spannendes Buch lesen?
- Oder Ihre eigenen Fähigkeiten als Interessen-Vertreter oder Interessen-Vertreterin entdecken und stärken?
- Oder lernen, wie man mit PowerPoint eine Präsentation macht?
- Oder Sie möchten gemeinsam Musik machen und tanzen?
- Oder Sie möchten
gemeinsam mit anderen Menschen mit Beeinträchtigungen
das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln üben?

Beim EMC-Bildungs-Angebot ist für jeden Menschen etwas dabei.
Und das Beste daran ist: Fast alle Kurse sind in Leichter Sprache.
Damit **alle** sie verstehen können!

Julia Kisch vom Empowerment-Center des KI-I stellt
in ihrem Vortrag die Bildungs-Angebote
für den Herbst und den Winter 2025 vor.

Und wenn Sie sich für einen Kurs interessieren,
können Sie sich nach dem Vortrag gleich und ganz einfach dafür anmelden!

Welche Freizeit-Aktivitäten wünschen sich Menschen mit Behinderung in Linz?

Beginn:
14:00 Uhr



Markus Peböck

Loni Palmethofer und
Jasmin Pils von Frisbi

FRISBI ist das Zentrum für Freizeit, Sport und Bildung vom Diakoniewerk. Bei FRISBI können Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen Freizeitangebote buchen oder sich beruflich oder privat weiterbilden.



Im Jahr 2025 hat FRISBI einen neuen Standort in Linz eröffnet.

Dabei war es wichtig, dass die Angebote von FRISBI zu den Wünschen von Menschen mit Beeinträchtigungen passen.

Deshalb hat es ein Projekt von FRISBI und der Johannes Kepler Universität Linz gegeben.

Was wurde beim Projekt gemacht?

Studierende von der Johannes-Kepler-Universität Linz

haben Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen aus Linz gefragt,

- welche Freizeit-Aktivitäten sie mögen und
- welche Freizeit-Aktivitäten sie sich wünschen.

Die Ergebnisse von der Befragung wurden in einen Bericht geschrieben.

Dieser Bericht hilft den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von FRISBI.

Damit können sie Freizeit-Angebote anbieten, die sich viele Menschen mit Beeinträchtigungen in Linz wünschen.

Markus Peböck, Loni Palmethofer und Jasmin Pils präsentieren in diesem Vortrag die Ergebnisse von dem Bericht.

Menschen mit Behinderung beraten und stärken Menschen mit Behinderung

Beginn:
16:00 Uhr



Wolfgang Glaser und
Maria Zika vom
Empowerment-Center des KI-I



Peer-Berater und Peer-Beraterinnen bieten am Empowerment-Center des KI-I kostenlose Beratungen für Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen an. Sie sind selbst Menschen mit Beeinträchtigungen und haben eine Ausbildung zum Peer-Berater oder zur Peer-Beraterin gemacht.

Sie können sich beraten lassen, wenn Sie zum Beispiel:

- Fragen zu Unterstützungs-Leistungen in Oberösterreich für Menschen mit Beeinträchtigungen haben
- sich in einer schwierigen Lebenslage befinden und Rat brauchen
- wenn Sie nicht wissen, wie Sie Ihre Ziele in Zukunft erreichen können. Dafür gibt es im Empowerment-Center auch ausgebildete Persönliche Zukunfts-Planer und Persönliche Zukunfts-Planerinnen.

In diesem Vortrag erfahren Sie von Wolfgang Glaser und Maria Zika:

- Was ist Peer-Beratung?
- Was ist Persönliche Zukunfts-Planung?
- Für wen ist die kostenlose Peer-Beratung und die kostenlose Persönliche Zukunfts-Planung?
- Was wird bei der Peer-Beratung und bei der Persönlichen Zukunfts-Planung gemacht?
- Wie kann man sich für die Peer-Beratung oder für die Persönliche Zukunfts-Planung am EMC anmelden?



Fabian Wakolbinger
vom Vertretungs-Netz



In diesem Vortrag erklärt Fabian Wakolbinger das Thema Erwachsenen-Vertretung:

Manche Menschen können sich **nicht** um **alle** Dinge in ihrem Leben selbst kümmern.

Zum Beispiel Menschen mit einer psychischen Krankheit oder Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Manchmal ist es für diese Menschen schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Dann kann dann eine Erwachsenen-Vertretung notwendig sein.

Die Erwachsenen-Vertretung kann bei Entscheidungen unterstützen oder die Entscheidungen für jemanden treffen.

Herr Wakolbinger erzählt im Vortrag etwas zu diesen Themen:

- Was ist eine Erwachsenen-Vertretung?
- Wann bekommt man eine Erwachsenen-Vertretung?
- Welche Arten von Erwachsenen-Vertretung gibt es?
- Was sind die Aufgaben und Pflichten einer Erwachsenen-Vertretung?
- Welche Rechte haben Betroffene vor einer Erwachsenen-Vertretung und während einer Erwachsenen-Vertretung?

Fabian Wakolbinger arbeitet beim Verein Vertretungs-Netz.

Der Verein setzt sich für die Rechte von Menschen mit psychischer Erkrankung und Menschen mit Lernschwierigkeiten ein.